

# Inhalt

Vorwort .....	17
I. Ausgangs- und Standpunkte	
1. Der Sieger auf der Straße .....	21
2. Ausgangsfrage, These, Ziele und Aufbau der Studie .....	25
3. <i>Status quaestionis</i> : Zum Standpunkt der Forschung .....	29
3.1 Der Triumphzug ans Kreuz: Die Entdeckungen T. E. Schmidts .....	32
3.2 Kritische Würdigung der Überlegungen und Beobachtungen von T. E. Schmidt .....	34
3.2.1 Eine verkürzte Textauswahl und Realienerfassung .....	35
3.2.2 Sachliche Unausgewogenheiten, Ausblendungen und kritische Anfragen .....	35
3.2.3 Zwischenfazit .....	41
3.3 Unerkannte Vorbilder: Die Ahnen einer „neuen“ Idee .....	41
3.4 Die weitere Forschung im Gefolge von T. E. Schmidt .....	43
3.5 Forschungsgeschichtliche „Baustellen“: Zur Auswertung der Forschungsgeschichte und Zuspitzung von Fragestellung und Arbeitsprogramm .....	48
4. Hermeneutisch-methodische Vorüberlegungen und Klärungen .....	51
4.1 Autorintention, Lektüre aus Rezipientenperspektive und „der Text“ .....	52
4.1.1 Poröse Texte und der Abschied von der Autorintention? – Ein Problemaufriss .....	52
4.1.2 Intention, Konstruktion, Community und die scheinbare Macht des „Nichts anderes als“ .....	58
4.2 Die Magie der Anspielungen: Überlegungen zur Methodologie, zu chiffrierten Referenzen und zu den Schwierigkeiten ihrer Plausibilisierung .....	65
4.2.1 Zur Typisierung von Anspielungen .....	73
4.2.2 Zum Charakter chiffrierter Referenzen .....	79
4.2.3 Chiffrierte Referenzen in antiker Literatur: Fallbeispiele .....	89

4.2.4	Argumentationstheoretische Reflexionen über das Phänomen der chiffrierten Referenz	95
4.2.5	Ein bündelndes Fazit	104
4.2.6	Die Grenzen der Argumentation und die Person der Exegetin/des Exegeten	106
5.	Einleitungsfragen zum MkEv	109
5.1	„Im Krieg“ – Zur Datierung des MkEv	110
5.2	Rom vs. Syrien – Zur Verortung des MkEv	115
5.2.1	Die Argumentation zugunsten der beiden Grundoptionen	115
5.2.2	„Zwei Lepta, das ist ein Quadrans“ (Mk 12,42): Die ausschlaggebenden Textdetails	117
5.2.3	Römische „Schriftgelehrte“ und die mk γραμματεῖς: Ein neues Verortungsindiz	122
5.3	Heidenchristen, Judenchristen oder „mixed church“ – Zum Profil der mk Gemeinde	131
5.4	„Markus“ – Zum Profil eines urchristlichen Autors	140

## II. Der römische Triumphzug

1.	<i>Ius triumphandi</i> – Ein rechtliches Nadelöhr für das Ritual	149
1.1	Ein Ritual nicht für jedermann – Anforderungen an die Person des künftigen Triumphators	150
1.2	Ein Ritual nicht für jeden Krieg – Anforderungen im Blick auf den vorhergehenden Krieg	153
1.2.1	<i>Bellum iustum</i> / ein gerechter Krieg	153
1.2.2	Der Blutzoll des Feindes: Mindestens 5000 Tote	157
1.2.3	Der Blutzoll Roms: Ein Maximum gefallener Soldaten?	159
1.2.4	Das Reich mehren	160
1.2.5	Die Truppen heimführen als Zeichen des finalen Sieges	160
1.3	Die Überprüfung der Voraussetzungen: Senatsverhandlungen, <i>Senatus Consultum</i> – und eine eigenartige Inschrift	161
2.	Ritualräume: Der Weg der Prozession	171
3.	Ritualagenten und die „Liturgie“ des Triumphes: Personen, Worte, Instrumente und Taten	177
3.1	Die Prozessionsreihenfolge: Wer ist am Triumphzug beteiligt?	177

3.2	Der Triumphator	180
3.2.1	Auf dem Marsfeld	180
3.2.2	Auf dem Weg	192
3.2.3	Auf dem Kapitol	225
3.3	Der Staatsklave	232
3.4	Die königlichen Gefangenen und der Todesbote	238
3.5	Die Befreiten	247
3.6	Das Militär: Offiziere und Mannschaften	248
3.7	Die Staatselite	252
3.8	Das Publikum: Das Volk am Wegesrand	253
4.	Der Triumphzug: Ein multifunktionales Ritual	257
4.1	Der Triumphzug als Reinigungsritual?	258
4.2	Der Triumphzug als Dankfest für die Götter	259
4.3	Der Triumphzug als Ritual der Kriegsbeendigung und als kollektive Siegesfeier	260
4.4	Der Triumphzug als individuelle Siegesfeier und als „Großer-Mann-Maschine“	262
5.	Triumphzugsmotivik im literarischen Einsatz: Beobachtungen zum Transfer- und Metaphorisierungspotential und zur literarischen Funktionalisierung des Triumphes	267
5.1	Ovid: Liebe, Gewalt und Triumphmetaphorik	268
5.1.1	Amor in der Triumphquadriga – oder: Der Triumphzug als Metapher für den Siegeszug der Liebe	269
5.1.2	Gelegenheit macht Liebe – oder: Der Triumphzug als idealer Ort für die romantische Anbahnungsphase	272
5.1.3	„Mein ist der Sieg!“ – oder: Der Triumphzug als Metapher für die erfolgreiche Eroberung einer Frau	276
5.1.4	„Er bezwang eine Frau!“ – oder: Der Triumphzug als Spottmetapher für den gewalttätigen Mann	278
5.2	Seneca: Philosophie, Ethik und Triumphmetaphorik	280
5.2.1	Die Wechselfälle des Lebens – oder: Der imaginierte Rollenwechsel vom Triumphator zum Gefangenen	280
5.2.2	Die Gefahr der „guten“ Tat – oder: Im Triumphzug vorgeführte Befreite und Gefangene als Metapher für den Dankeschuldner	284

5.3	Epiktet: Woran Menschen ihr Herz (nicht) hängen sollen – oder: Auch Triumphatoren sind sterblich	287
5.4	Zum Transfer- und Metaphorisierungspotential des Triumphzugsrituals: Ein Fazit	288
5.5	„Wie bei einem richtigen Triumphzug“: Sueton, Nero und eine kaiserliche Triumphparodie – Eine Nachbemerkung	290
6.	Bekanntheit und Spezifik des Triumphzugs und ihre Folgen für den Modus der Allusion auf den Triumphzug	299
6.1	Ein bekanntes Ritual	299
6.2	Ein unverwechselbar spezifisches Ritual	302
6.3	Schlussfolgerungen: Selektive und voraussetzungsreiche Anspielungen auf den Triumphzug sind möglich – Fallbeispiele	304
7.	Überleitung: Erfahrungshorizont und Vorwissen der mk Gemeinde	311

### III. Das Markusevangelium im Licht des Triumphzugs: Textuntersuchungen

1.	Die zwei Gesichter Jesu: Triumphator und königlicher Gefangener: Die Verspottungsszene als Anspielungscluster (Mk 15,16–20)	317
1.1	Kontexteinordnung und Textabgrenzung	318
1.2	Griechischer Text und Übersetzung	319
1.3	Beobachtungen zur Gliederung und Komposition	319
1.4	Kaum ein historischer Bericht! Textdetails und Requisiten – Beobachtungen zur Handlungssequenz	321
1.5	„Das ist Prätorium“ – und der Triumphzug	323
1.5.1	Der Textbefund	324
1.5.2	Entschärfungstendenzen: Bisherige Interpretationsansätze	326
1.5.3	Am richtigen Ort: Das Prätorium vor dem Hintergrund des Triumphzugs	328
1.5.4	Die Transformation zum Triumphator beginnt	331
1.6	„Tausend gegen einen“ – Die Kohorte versammelt sich	331
1.6.1	Der Textbefund	331

1.6.2	Ignorieren oder interpretieren? Hyperbel, Historie und die Travestie einer Königsinvestitur . . . . .	332
1.6.3	„In Sollstärke“: Mk 15,16c vor dem Hintergrund des Triumphzugs . . . . .	335
1.6.4	Die Verfestigung einer Rolle: Jesus als Triumphator . . . . .	335
1.7	Der erste Gewandwechsel und die äußere Transformation zum Triumphator: Purpurgewand und Kranz . . . . .	336
1.7.1	Der Textbefund . . . . .	336
1.7.2	Das Purpurgewand: Soldatenmantel, Königsornat oder Triumphgewand? . . . . .	338
1.7.3	Der Gewandwechsel und sein transformatives Potential . . . . .	342
1.7.4	„ἀκάνθινον στέφανον“: Königsdiadem oder Kranz? . . . . .	344
1.7.5	Die äußere Transformation als Vollendung der Rollenzuschreibung Jesu . . . . .	348
1.8	Begrüßung und Proskynese vs. Spotten, Spucken, Schlagen: Die Doppelrolle Jesu bricht hervor . . . . .	348
1.8.1	Der Textbefund . . . . .	348
1.8.2	„Wie vorausgesagt“: Die Einlösung der Passionssummarien von Mk 8–10 in Mk 15,18 f und in Mk 14 f . . . . .	350
1.8.3	Mk 15,18 f als Abschluss und Parodie der Königsintronisation Jesu . . . . .	353
1.8.4	Jesus als Triumphator und königlicher Gefangener: Die Manifestation der Doppelrolle Jesu . . . . .	354
1.8.5	Die Verspottung Jesu und die doppelte Ironie der Erzählung . . . . .	357
1.8.6	Triumphator und königlicher Gefangener: Die Doppelrolle Jesu wird sichtbar . . . . .	357
1.9	Der zweite Gewandwechsel und die äußere Transformation Jesu zum königlichen Gefangenen . . . . .	358
1.9.1	Der Textbefund . . . . .	358
1.9.2	Rücksicht auf jüdische Befindlichkeiten? Stimmen aus der Sekundärliteratur . . . . .	359
1.9.3	Der zweite Gewandwechsel im Licht des Triumphzugs: Die äußere Transformation zum königlichen Gefangenen . . . . .	360
1.10	Der Beginn der Prozession und die Semantik des Ein- und Auszugs . . . . .	361

1.10.1	Der Textbefund	362
1.10.2	Markinische Prozessionssemantik und der Triumphzug	362
1.10.3	Der Triumphzug Jesu beginnt	364
1.11	Königsintronisation oder Triumphzug? Zwei übergreifende Deutungsmuster im Vergleich	365
1.12	Ergebnisse	367
2.	Auf dem mk Kapitäl von Jerusalem (Mk 15,21–32)	369
2.1	Kontexteinordnung und Textabgrenzung	369
2.2	Griechischer Text und Übersetzung	370
2.3	Beobachtungen zur Gliederung und Komposition	371
2.4	Simon von Kyrene als Kulldiener im Triumphzug?	374
2.4.1	Der Textbefund	374
2.4.2	Simon als Kulldiener: Die Interpretation von T. E. Schmidt, ihre Probleme und eine inhaltliche Alternative	377
2.4.3	Verdeckte Kritik an den Schülern Jesu mit optimistischem Ausblick: Weiterführende Deutungsansätze	379
2.5	Golgotha: Das mk Kapitäl als Zielpunkt des jesuanischen Triumphzugs	381
2.5.1	Der Textbefund	381
2.5.2	Mehr als eine Übersetzung: Der Κρατίου Τόπος und der Triumphzug	382
2.6	Die Ablehnung des Weines als Anspielung auf den Triumph?	386
2.6.1	Der Textbefund	386
2.6.2	Die Ablehnung von Wein im Triumphzug? Die These von T. E. Schmidt und ihre fehlende Plausibilität	388
2.6.3	„Bitte ohne Betäubung!“ Zur Charakterzeichnung Jesu und zur Funktion von Mk 15,23	389
2.6.4	Ein potentieller Schönheitsfehler und eine inhaltliche Alternative: Eine Henkersmahlzeit für Jesus und die konsequente Umsetzung von Mk 14,25	391
2.7	Die Zerteilung der Kleider Jesu im Licht von Ps 22, Spolienrecht und Triumphzug	393
2.7.1	Der Textbefund	393

2.7.2	Die Kleiderzerteilung im Licht des Alten Testaments (Ps 22,19): Jesus als leidender Gerechter .....	395
2.7.3	Die Kleiderzerteilung im Licht antiker Alltagskultur und des Triumphzugs: Das Spolienrecht und die <i>spolia opima</i> .....	397
2.8	„König der Juden“: Ein <i>titulus</i> für Jesus und die <i>tituli</i> der königlichen Gefangenen im Triumph .....	398
2.8.1	Der Textbefund .....	399
2.8.2	Ein historischer Schuldtitulus: Das dominierende Deutungsmuster .....	400
2.8.3	Der <i>titulus crucis</i> und die <i>tituli</i> für königliche Gefangene im Triumphzug .....	402
2.8.4	Die Funktion der Anspielung: Jesus als königlicher Gefangener und die hintergründig- gebrochene Wahrheit des Kreuzestitulus .....	404
2.9	Das Kreuzigungstrio als Gegenentwurf zum Triumphzugstrio der Flavier? .....	406
2.9.1	Der Textbefund .....	406
2.9.2	Das Kreuzigungstrio als Anspielung auf Triumphzugstrios? .....	407
2.9.3	Rechts und links von Jesus: Die Zebedaiden und die Ehrenplätze der etwas anderen Art .....	410
2.9.4	Ein Ausblick auf Mk 15,29–32 .....	412
2.10	Ergebnisse .....	414
3.	Der Tod Jesu, der Tempelvorhang und der Centurio (Mk 15,33–41) .....	415
3.1	Kontexteinordnung und Textabgrenzung .....	415
3.2	Griechischer Text und Übersetzung .....	416
3.3	Beobachtungen zur Gliederung und Komposition .....	417
3.4	Vollendet gespielt: Der Tod Jesu als Vollendung seiner Rolle als königlicher Gefangener .....	421
3.4.1	Das Eljamissverständnis: Der letzte Test und die letzte Chance für Jesus .....	421
3.4.2	Letzter Spott: Durchhalteparolen mit Latrinenbeigeschmack .....	424
3.4.3	Verhört: Nicht Rettungsschrei, sondern Suche nach letzten Gründen .....	427
3.4.4	Tod: Die Rolle des königlichen Gefangenen bis zum Ende gespielt .....	431

3.4.5	Gestorben für ...? Nochmals zur Deutung des Todes Jesu als Opfer vor dem Hintergrund des Triumphzugs	432
3.5	Himmelsspaltungen: Der Tempel und sein Vorhang, der Flaviertriumph und die große Inklusion des MkEv	433
3.5.1	Eine andere Art von Allusion	434
3.5.2	Aus der wechsellvollen Geschichte eines Vorhangs	434
3.5.3	Der Tempelvorhang im MkEv, die große Inklusion und der Flaviertriumph	436
3.5.4	Gott öffnet Tempel und Himmel	439
3.6	Gottessohn: Der Centurio und seine ungewöhnliche Optik	444
3.6.1	Ein christologisches Bekenntnis im Mund eines römischen Offiziers?	444
3.6.2	Ein Kaisertitel	446
3.6.3	Hohn und Spott?	448
3.6.4	„Rolle rückwärts“: Im getöteten königlichen Gefangenen (erneut) den Triumphator entdecken	450
3.6.5	Ein Hoheitstitel mit doppeltem Boden: Gebrochene Erwartungen	451
3.7	Ergebnisse	455
4.	Pilatus und der Centurio als Todesbote (Mk 15,42–47)	457
4.1	Kontexteinordnung und Textabgrenzung	457
4.2	Griechischer Text und Übersetzung	458
4.3	Beobachtungen zur Gliederung und Komposition	459
4.4	Mehr als ein entbehrlicher Statist – Zur Funktion des Centurios in Mk 15,44f	461
4.4.1	Mk 15,44f als Argument gegen die Scheintodhypothese: Antworten aus der Sekundärliteratur	462
4.4.2	Der Centurio als Todesbote vor dem Hintergrund des Triumphzugs	462
4.4.3	Befragen und Bezeugen – oder: Wenn Jesus schweigt, reden andere	464
4.5	Ergebnisse	465
5.	Vom Ende zurück zum Anfang: Das offene Ende des MkEv und das Lesemodell der Neulektüre (Mk 16,1–8)	467
5.1	Zur literarischen Eigenart der mk Ostergeschichte	468
5.1.1	Kontexteinordnung und Textabgrenzung	468
5.1.2	Griechischer Text und Übersetzung	469



Inhalt	13
5.1.3 Beobachtungen zur Gliederung und Komposition . . . .	470
5.1.4 Semantische Oppositionen und die Inszenierung eines offenen Endes . . . . .	471
Exkurs: Die Markusschlüsse . . . . .	473
1. Der textkritische Befund . . . . .	473
2. Ein verlorenes Ur-Ende? Exegetische Spekulationen über das ursprüngliche Ende des MkEv . . . . .	476
3. Letzte Einwände? Für und wider Mk 16,8 . . . . .	480
5.2 Zur Pragmatik des offenen Schlusses: Das Lesemodell der Neulektüre und die Aufgabenstellung an den Leser . . . . .	489
6. Die Speisung der 5000 Männer und der Tod der 5000 Feinde (Mk 6,30–44) . . . . .	493
6.1 Kontexteinordnung und Textabgrenzung . . . . .	493
6.2 Griechischer Text und Übersetzung . . . . .	495
6.3 Beobachtungen zur Gliederung und Komposition . . . . .	497
6.4 Mehr als nur Werbung für Jesus: Zur Pragmatik der Wundergeschichte . . . . .	499
6.5 „5000 Männer“ – eine Triumphzugsallusion . . . . .	505
6.5.1 Eine ungewöhnlich präzise Formulierung . . . . .	505
6.5.2 Stimmen aus der Forschungsgeschichte . . . . .	507
6.5.3 Stolpersteine: Ungewöhnliche Präzision als Form der impliziten Markierung . . . . .	510
6.5.4 Speisen statt Töten: Die Motive im Vergleich . . . . .	511
6.5.5 Der andere König und Triumphator: Hirte, nicht Kriegsherr – Zur Funktion der Triumphzugsallusion von Mk 6,44 . . . . .	513
6.6 Ergebnisse . . . . .	516
7. Die Metamorphose Jesu und die <i>alba vestis triumphalis</i> (Mk 9,2–13[15]) . . . . .	517
7.1 Kontexteinordnung und Textabgrenzung . . . . .	517
7.2 Griechischer Text und Übersetzung . . . . .	518
7.3 Beobachtungen zur Gliederung und Komposition . . . . .	520
7.4 Die Metamorphose Jesu und seine weißen Gewänder: Interpretationsmuster im Licht des Alten Testaments . . . . .	522
7.5 Ein Seitenblick auf Mt 17,2; Lk 9,29 . . . . .	525
7.6 Ein vernachlässigtes Erzähldetail: Die weißen Gewänder bleiben weiß (Mk 9,15) . . . . .	526

7.7	Die <i>alba vestis triumphalis</i> Jesu: Eine Anspielung auf den Triumphzug	530
7.8	Von Gott selbst eingesetzt: Zur Funktion der Triumphzugsallusion in Mk 9,3	531
7.9	Ergebnisse	534
8.	Der Einzug Jesu in Jerusalem zwischen Erfüllung alttestamentlicher Verheißungen, <i>adventus</i> und Triumphzug (Mk 11,1–11)	537
8.1	Kontexteinordnung und Textabgrenzung	538
8.2	Griechischer Text und Übersetzung	539
8.3	Beobachtungen zur Gliederung und Komposition	541
8.4	Eine Einzugs Erzählung voller hintergründiger Details	544
8.5	Die Einzugs Erzählung im Licht des Alten Testaments	545
8.5.1	Das „Zitat“ von Ps 117,25f LXX in Mk 11,9f	545
8.5.2	Der König schreitet über Kleider: Mk 11,8a und 4 Kön 9,13 LXX	547
8.5.3	Der Messias auf dem Esel: Mk 11,1–7 und Sach 9,9	547
8.6	Die Einzugs Erzählung im Licht von Triumphzug und <i>adventus</i> eines Herrschers	549
8.6.1	Der Textbefund	550
8.6.2	Ein zweiter (erster) Triumphzug, der nur im Licht des ersten (zweiten) sichtbar wird	558
8.7	Motivkombinationen und durchkreuzte Erwartungen: Das Verwirrspiel um Messianität und Königtum des Triumphators Jesus	561
8.8	Ergebnisse	566
9.	Das <i>imperium</i> des Triumphators und die Vollmacht Jesu (Mk 1,22.27; 2,10; 3,15; 6,7; 10,42; 11,28.29.33; 13,34)	567
9.1	Das Prätextmotiv: Der Triumphator als Träger eines <i>imperium</i>	568
9.2	Zur griechischen Übersetzung von <i>imperium</i> mit ἐξουσία	568
9.3	Strukturparallelen zwischen <i>imperium</i> und ἐξουσία	570
9.4	Brechungen: Der Charakter der jesuanischen ἐξουσία im Vergleich zum kaiserlichen <i>imperium</i>	574
9.4.1	Der Gegenstandsbereich der jesuanischen ἐξουσία	574
9.4.2	Die Herkunft der jesuanischen ἐξουσία	575
9.4.3	Die Wirkungen der jesuanischen ἐξουσία	578
9.4.4	Vollmachten im Vergleich: Innermarkinische Kontraste	578

9.5 Ergebnisse	582
IV. Auswertung	
1. Die mk Triumphzugsallusionen in technischer Perspektive	587
1.1 Allusionstypen	587
1.2 Markierungstechniken	589
1.3 Leserlenkung durch Anspielungscluster und Neulektüre	590
1.4 Selektion, Mutation und Innovation im Rahmen der Allusion	590
1.4.1 Innovations- und Transformationsprozesse auf der Makroebene	591
1.4.2 Innovations- und Transformationsprozesse auf der Mikroebene	594
1.4.3 Gründe für Innovations- und Transformationsprozesse	595
1.5 Nicht „ <i>far fetched</i> “! Die Plausibilität mk Triumphzugsallusionen	596
1.6 Semantische Polyvalenz und die Intensität der Triumphzugsallusionen	598
1.7 Die literarische Funktionalisierung des Triumphes im MkEv im Vergleich zu paganen Triumphzugsmetaphorisierungen	598
1.8 Eine Triumphzugsparodie	600
2. Die mk Triumphzugsallusionen in funktionaler Perspektive	601
2.1 Die mk Triumphzugsparodie im Gefüge einer antiimperialen, herrschafts- und romkritischen Lektüre des MkEv	601
2.2 Warum so dezent und chiffriert? Vom Mehrwert undeutlichen Anspielens	609
2.3 Die mk Triumphzugsanspielungen und ihr Beitrag zur Ausgestaltung einer narrativen Christologie der durchbrochenen Erwartungen	611
2.4 Kreuzesnachfolge – oder: Alle können Triumphator werden	614
3. Literarische Nachwehen – ein (vorläufiger) Schlusspunkt	619

## V. Abkürzungs-, Quellen- und Literaturverzeichnis

Quelleneditionen und Übersetzungen	622
Hilfsmittel	631
Kommentare zum Markusevangelium	632
Weitere Literatur	633

## VI. Register

Stellenregister	671
Altes Testament (LXX / MT)	671
Neues Testament	672
Weitere antike Quellentexte	677
Epigraphische, numismatische und papyrologische Zeugnisse	680
Antike Personen-, Erzählfiguren-, Orts- und Sachregister	681
Griechische Begriffe	694